Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2019/00677**
Datum: 27.11.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	18.12.2019	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund

Im Schreiben der Verwaltung zur Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII (VII/2019/00199) ist auf Seite 12 zu lesen, dass 3.979 Kinder bis 6 Jahren mit Migrationshintergrund in Halle leben. Dazu kommen 3.322 Kinder, die 6 bis 14 Jahre alt sind. Insgesamt leben so 7.301 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren in Halle-das macht einen Anteil von 41,42% aller in dieser Altersgruppe in Halle lebenden Kinder aus.
Leider ist diese Statistik hier aber nicht ganz eindeutig-daher fragen wir nach:

1. Ist es möglich, dass es in der Tabelle 4 auf Seite 12 zu Doppelzählungen gekommen ist? Also ein Kind sowohl in die KiTa-, als auch in die Hortstatistik einfließt?
2. Ist bekannt aus welchen Ländern die Migranten ursprünglich stammen? Bitte listen Sie uns die Staaten und die prozentualen Anteile-einmal gemessen an der Anzahl aller Kinder mit Migrationshintergrund in der Altersklasse und einmal gemessen an der Anzahl aller Kinder in dieser Altersklasse-auf.
3. Wie hat sich der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund seit 2010 in Halle prozentual und absolut entwickelt?
4. Wie hoch ist der prozentuale und absolute Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 in die Stadt gekommen sind? Listen Sie bitte auch diese nach Nationalitäten auf.
5. Aus dem Schreiben zur Jugendhilfeplanung ist zu entnehmen, dass „Kinder mit Migrationshintergrund deutlich seltener einen Kita- oder Hortplatz in Anspruch nehmen, als Kinder ohne Migrationshintergrund (S.12).“ Welche Maßnahmen plant die Stadt Halle zur gelingenden Integration dieser Kinder, ohne dass es dabei zu Engpässen für die berufstätigen Eltern von in Halle lebenden Kindern kommt? Wie also dieses Spannungsfeld aufzulösen?

gez. A. Raue
Fraktionsvorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion Halle

Stadt Halle (Saale) 13.12.2019
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

Sitzung des Stadtrates am 18.12.2019
Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund
Vorlagen-Nummer: VII/2019/00677
TOP: 10.12

Antwort der Verwaltung:

1. Ist es möglich, dass es in der Tabelle 4 auf Seite 12 zu Doppelzählungen gekommen ist? Also ein Kind sowohl in die KiTa-, als auch in die Hortstatistik einfließt?

Nein, es gibt keine Doppelzählungen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (7.301 Personen) an allen in dieser Altersgruppe in Halle lebenden Kindern (30.412 Personen) beträgt 24,0% (Stand: 30.06.2019).

2. Ist bekannt, aus welchen Ländern die Migranten ursprünglich stammen? Bitte listen Sie uns die Staaten und die prozentualen Anteile – einmal gemessen an der Anzahl aller Kinder mit Migrationshintergrund in der Altersklasse und einmal gemessen an der Anzahl aller Kinder in dieser Altersklasse – auf.

Auf Grundlage der aktuellsten Statistik (Stand 30.09.2019) lassen sich folgende Aussagen treffen: Ein Drittel der insgesamt rund 7.400 in Halle (Saale) lebenden Kinder mit Migrationshintergrund hat die deutsche Staatsangehörigkeit (2.595 Kinder bzw. 35%). Diese Kinder haben z.B. ein deutsches Elternteil und sind in Deutschland geboren oder gehören zur Gruppe der Aussiedler oder Eingebürgerten. Etwas weniger als ein Drittel der Kinder mit Migrationshintergrund (2.324 Kinder bzw. 31%) hat die syrische Staatsangehörigkeit oder die der Arabischen Republik. An dritter Stelle kommen Kinder mit rumänischer Staatsangehörigkeit (334 Kinder). Ihr Anteil liegt bei 4,5% der insgesamt in Halle (Saale) lebenden Kinder mit Migrationshintergrund. Die afghanische Staatsangehörigkeit liegt bei rund 4% der Kinder (284 Personen), die der Länder Somalia, Türkei und Irak jeweils rund 2% der Kinder mit Migrationshintergrund vor (je 115 bis 146 Personen). Kinder mit einer Staatsangehörigkeit folgender Länder bilden jeweils rund 1% der Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund: Russische Föderation (1,4%), Kroatien (1,1%), Bulgarien (1,0%), Vietnam (1,0%), Nigeria (0,9%), Eritrea (0,9%), Polen (0,7%), Indien (einschließlich Sikkim und Goa) (0,7%), Iran/ Islamische Republik (0,7%), Kosovo, Ukraine und Serbien (jeweils 0,6%) und schließlich Ungarn (0,5%).

Betrachtet man alle in Halle (Saale) lebenden Kinder unter 14 Jahren, so befinden sich darunter 8,5% Kinder mit Migrationshintergrund, die eine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Kinder mit Staatsangehörigkeit der Länder Syrien/Arabische Republik erreichen einen Anteil von 7,7%, Kinder mit rumänischer und afghanischer Staatsangehörigkeit jeweils einen Anteil von rund 1%. Alle anderen Staatsangehörigkeiten bilden einen Anteil, der deutlich unter einem Prozent liegt.

3. Wie hat sich der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund seit 2010 in Halle prozentual und absolut entwickelt?

Die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund (0 bis unter 14 Jahre) ist von 3.210 im Jahr 2010 auf 7.400 im Jahr 2019 gestiegen. Ihr Anteil an den Kindern dieser Altersgruppe stieg in diesem Zeitraum von 13 auf 24%.

4. Wie hoch ist der prozentuale und absolute Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 in die Stadt gekommen sind? Listen Sie bitte auch diese nach Nationalitäten auf.

Im Zuge von Fluchtmigration kamen im Jahr 2015 225 Kinder (im Alter von 0 bis unter 14 Jahren) nach Halle (Saale). Ihre Herkunftsländer waren: Somalia, Arabische Republik Syrien, Afghanistan, Irak, Russische Föderation, Albanien, Guinea-Bissau, Indien, Kosovo, Eritrea, Frankreich, Armenien, Serbien, Nordmazedonien, Nigeria.

5. Aus dem Schreiben zur Jugendhilfeplanung ist zu entnehmen, dass „Kinder mit Migrationshintergrund deutlich seltener einen Kita- oder Hortplatz in Anspruch nehmen, als Kinder ohne Migrationshintergrund (S.12).“ Welche Maßnahmen plant die Stadt Halle zur gelingenden Integration dieser Kinder, ohne dass es dabei zu Engpässen für die berufstätigen Eltern von in Halle lebenden Kindern kommt? Wie also dieses Spannungsfeld aufzulösen?

Die Verwaltung stellt mit verschiedenen Maßnahmen sicher, dass die Eltern über die bestehenden Möglichkeiten der Kinderbetreuung besser informiert sind. Bürokratische Hürden werden minimiert, indem z. B. Formulare, Wegweiser etc. in verschiedenen Sprachen vorliegen, um die Eltern besser zu erreichen. Hierfür wird beispielsweise die sechssprachige Broschüre „Elterninformation: Kita“ der Landesarbeitsgemeinschaft Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt (LaMSA) genutzt. Sie beantwortet in acht Kapiteln die wichtigsten Fragen zum Thema Kindertagesbetreuung in Deutschland und insbesondere in Sachsen-Anhalt. Für die Begleitung bei Terminen in Behörden steht der kommunale Sprachbegleiterpool des Verbandes der Migrantenorganisationen Halle (Saale) zur Verfügung.

Wenn in der Stadt mehr Kinder leben (unabhängig ob mit oder ohne Migrationshintergrund), müssen die Platzkapazitäten dem steigenden Bedarf angepasst werden. Jedes in Halle (Saale) lebende Kind hat gleichermaßen einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz und dieser muss ihm entsprechend gewährt werden. Die Verwaltung plant jährlich, wie viele zusätzliche Kitaplätze geschaffen werden müssen, und erhöht die Platzkapazitäten: von rund 9.700 im Jahr 2010 auf inzwischen rund 11.300 im Jahr 2019. Die Platzkapazitäten werden auch zukünftig an den Bedarf angepasst.

Katharina Brederlow
Beigeordnete